



# Informationen zum BERUFSORIENTIERUNGSPROGRAMM - BOP

Um einen nahtlosen Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung zu erreichen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, wird im Rahmen der Initiative „Abschluss und Anschluss“ die Berufsorientierung in praxisnahen Berufsbildungsstätten über das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ausgebaut und finanziert.

## ZIELGRUPPE

- Schüler/innen von Schulen, die einen allgemeinbildenden Abschluss anbieten
- Schüler/innen ab der 8. Klasse (bei einer vorgelagerten Potentialanalyse ab der 7. Klasse)

## ZIEL

- Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Stärkung der Ausbildungsreife
- **Berufsorientierung durch praktische Tätigkeiten in ausgewählten Berufsfeldern**
- Hilfen zur Auswahl eines auf die individuellen Fähigkeiten & Neigungen ausgerichteten Betriebspraktikums

## ABLAUF

- **Potentialanalyse** im Assessmentverfahren an zwei Tagen
  - Biographisches Interview und individuelle Förderplanung
- anschließende **Werkstatttage** (praktischer Berufsorientierung) im Umfang von 80 Stunden:
  - jeder Schüler durchläuft mind. drei Berufsfelder
  - Berufsfelder in eigenen Werkstätten: u.a. Hauswirtschaft, Holz, Lager, Maler &, Metall
- Zertifikat mit festgestellten Kompetenzen, Neigungen, Interesse & Entwicklungspotenzialen

## ANTRAGSTELLUNG & FINANZIERUNG

- Antragstellung an das BIBB über Sankt Georg, KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum als außerbetriebliche Ausbildungsstätte
- Finanzierung seitens des BIBB (Eigenmittel seitens der Schule: Lehrerstunden, ggf. Transfer)

## Unterschiede zwischen ausgeschriebenen BO-Maßnahmen und dem BOP

	ausgeschriebene BO-Maßnahmen	Berufsorientierungsprogramm BOP
<b>Dauer</b>	je nach Modul, 10 bis 30 Stunden	Potentialanalyse und Werkstatttage (80 Stunden)
<b>Zeitraum</b>	durch Losblatt festgelegt	Individuelle Abstimmung
<b>Betreuungspersonal</b>	Ausbilder, Bewerbungcoach	Ausbilder, Sozialpädagoge, Schullehrer
<b>Schwerpunkt</b>	je nach Modul	Fachpraxis (mind. 80%) in mind. drei Berufsfeldern
<b>Fachpraxis</b>	je nach Modul, 5 bis 30 Stunden	mind. 65 Stunden
<b>Finanzierung</b>	Ausschreibung	100% BIBB

Das **Sankt Georg, KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum** in Trägerschaft der **Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.** ist an den Standorten Immenstadt, Kempten, Memmingen und Mindelheim als anerkannter & zertifizierter Bildungsträger tätig.

**Ansprechperson** Stergios Zarkadas, Tel. 08331/9251-13, [ZarkadasS@sankt-georg-kempten.de](mailto:ZarkadasS@sankt-georg-kempten.de)

**weitere Infos unter** [www.sankt-georg-kempten.de](http://www.sankt-georg-kempten.de) bzw. [www.kjf-augsburg.de](http://www.kjf-augsburg.de) Stand: Dezember 2017

möglicher Ablauf einer Berufsorientierung,  
**Potentialanalyse** und **Werkstatttage**  
im Rahmen des

## **BERUFSORIENTIERUNGSPROGRAMMS - BOP**

### Planung

Abstimmung zwischen „Schule“ und Projektleitung des jeweiligen Standortes

- Anzahl der Schüler
- Berufsfelder
- Zeitraum bzw. individuelle zeitliche Gestaltung der Berufsorientierung
  - Potenzialanalyse
  - Werkstatttage
- Detailplanung, u.a. Zeiten, Transfer, Anwesenheit der Lehrkräfte
- Absichtserklärung bzw. Kooperationsvereinbarung

### Woche 1

- Information zur Berufsorientierung in der Klasse (ggf. Elternabend)
  - Vorstellung des Berufsorientierungsprogrammes bzgl. Ziel, Ablauf und Berufsfeldern (Dauer: ca. 1,5 Stunden)
- **Potenzialanalyse**
  - Durchführung am jeweiligen Standort (Dauer: je nach Schülerzahl zwei Vormittage)
  - Biographische Interview und Auswertung in der Schule im Rahmen von Einzelgesprächen (Dauer: je nach Schülerzahl ein bzw. zwei Vormittage)

### Woche 2 bis 3

- Durchführung der **Werkstatttage** in den ausgewählten Berufsfeldern (Gesamtdauer: zwei Wochen)
  - tägl. Arbeitszeiten: 08:00–10:00, 10:15-12:15 und 12:45-14:45 und 15:00-16:00 Uhr
  - am ersten Tag
    - gemeinsam mit einer Lehrkraft der Schule
    - Einführung in Abläufe, Verhaltensregeln, Rundgang am Standort
- jeder Schüler durchläuft mind. drei Berufsfelder, dann erfolgt der Wechsel
- zwischen den Berufsfeldwechseln erfolgt eine einstündige Zwischenauswertung
- nach dem letzten Berufsfeld erfolgt die Abschlussauswertung/Feedback in der Gesamtgruppe
- während der Werkstatttage ist die Präsenz einer Lehrkraft erwünscht, insbesondere zu den Pausenzeiten

### Woche 4 bis 5

- Erstellung der Zertifikate seitens der Projektleitung in Abstimmung mit den Ausbildern
- Verteilung der Zertifikate in der Schule seitens der Projektleitung
- Abschlussgespräch zwischen den Lehrkräften der Schule und der Projektleitung

**Der Ablauf der Werkstatttage ist individuell gestaltbar, d.h. die Werkstatttage können innerhalb von zwei (Vollzeit-)Wochen oder über einen anderen Zeitraum erbracht werden. Die Größe der jeweiligen Gruppe ist abhängig von dem jeweiligen Berufsfeld (mind. 5 bis max. 15 Schüler/innen pro Gruppe).**

**Eine umfangreiche und individuelle Praxisanleitung und –betreuung ist gewährleistet.**